

Verzeichnis der hochw. und ehrw. Provinzsenioren *seit Gründung der Provinz 1581*

A. Patres

Aus italienischen Provinzen sind zwei Patres nacheinander Provinzsenioren geworden, die um die Gründung und die Anfänge der Provinz große Verdienste sich erworben haben und daher wohl verdienen, erwähnt zu werden. Es sind:

1. P. Johann von Ulm. Um 1531 in Ulm geboren, wurde er als junger Knabe von durchziehenden berittenen Vornehmen aus Neapel entführt. Hier erhielt er eine treffliche Erziehung und kam nach Jahren als Edel-Knabe an den Hof der Königin von Neapel, welche ihn auch adoptierte. Der wackere, unverdorbene Jüngling konnte aber am Hofe leben kein Gefallen finden. Sein Sinnen und Streben gingen höher. Er wollte sich dem Dienste Gottes weihen, wollte unserem Herrn in Demut und Armut nachfolgen, und zwar in unserem damals aufblühenden Orden.

Am 15. Mai 1547 zog er das Kleid des heiligen Franziskus an und legte nach vollendetem Probejahr die heiligen Gelübde ab. Jahrzehntelang führte er ein Leben der Buße und des Gebetes. Im Frühjahr 1582 wurde er, weil der deutschen Sprache mächtig, in die Schweiz geschickt, wo unsere Ordensprovinz gerade im Entstehen begriffen war. — Es wurde ihm die Leitung der neuen Niederlassung in St. Jost am Bürgenberg, und die Betreuung der Novizen anvertraut. — 1584 wurde er Definitor, 1585 Custos Romanus, 1599 Definitor und Guardian in Baden.

Am 26. August 1605 vollendete er sein an Tugenden und guten Werken reiches Leben in Luzern „überaus gottselig und im Geruch der Heiligkeit... im Alter von 74 Jahren.“

2. P. Anton Gallerani von Canobbio (am Lago Maggiore). Aus der mailändischen Provinz. E. 2. März 1577. Ist im Januar 1583 in unsere Provinz gekommen und wurde „Präsidens“ des im Bau begriffenen Klosters Stans; im Juni 1583 wurde er dort Guardian und Novizenmeister,

¹ Pr. m. I. 1 B; Burgener P. Lorenz, *Helvetia Sancta* 2. (Einsiedeln 1860) 475—475; *Chronica Provinciae Helveticae* (Solothurn 1884) 21, 27, 49, 50. Br. Rufin von Baden Erzählungen, im *St. Fidelis-Glöcklein* I (1912) 253 f.

² Pr. m. I. 1 G. *Chronica* I. c. 10, 29, 39, 41, 42, 54, 125, 150; *St. Fidelis* 10 (1922) 39. Die Nummern der Fußnoten entsprechen der obigen Nummerierung.

1584 Definitior; 1589—1592 und dann wieder 1602—1605 und 1608—1611 Provinzial, der erste, der diese Würde in unserer Provinz bekleidet hat. Er ist ein vorbildlicher, ja heiligmäßiger Ordensmann gewesen, um unsere Ordensprovinz sehr verdient. In Altdorf als Guardian gestorben am 29. März 1624.

3. P. Bonaventura Glarner von Altdorf. * ca. 1565 (Johann) E 6. Mai 1582. Der Erstgeborene der Provinz. Ursprünglich wenig talentiert, erlangte er durch die Fürsprache Mariae ein ganz außerordentliches Gedächtnis, das ihn zu erstaunlichen Leistungen befähigte, verband aber damit doch eine große Demut und Einfalt. Bewunderungswürdig war auch sein Seeleneifer, besonders zur Zeit der Pest in Konstanz, ferner seine große Lebensstrenge und große Liebe zur Armut. Nach seinem Hinscheiden waren seine irdischen Überreste der Schrecken der bösen Geister.

Provinzsenior seit dem 29. März 1624. † in Stans am 10. Januar 1634. NB. Sein Bildnis hängt im Refektorium auf dem Wesemlin.

4. P. Jakob Arnold von Uri (Spiringen). * um 1571 (Jakob) E 1591. Soll vier Jahre in der Walliser Mission gewirkt haben. Als Guardian von Frauenfeld ist er von einer reformierten Ehebrecherin schändlich verleumdet worden. Seine Unschuld wurde aber vor Gericht glänzend erwiesen.

Provinzsenior seit 10. Januar 1634. † in Luzern am 3. Oktober 1646.

5. P. Abundius von Chambéry (Savoyen). Geburtsdatum unbekannt. E 1594. In der Schweiz seit ca. 1609. Als seine Mitbrüder aus Savoyen in ihre Provinz zurückkehrten, (1632) blieb er, unserer Provinz treu, allein zurück. War fast immer Vikar. Provinzsenior seit 3. Oktober 1646. † am 12. April 1657 in Fribourg, wo er nach unserem Protocollum majus von 1625—1657 Vikar gewesen wäre.

6. P. Jeremias Wendelstein von Freiburg i. Br. * 1583 (Joh. Ulrich) E 1605. War öfter Superior und Vikar. Provinzsenior seit 12. April 1657. † 16. März 1662 in Wil.

7. P. Heinrich Amman von Freiburg i. Br. * ca. 1587 (Georg). E 1607. War einfacher Priester, ist aber dennoch hin und wieder Vikar geworden. Provinzsenior seit 16. März 1662, gestorben als Vikar in Bludenz den 26. Mai 1667.

8. P. Candid Bog von Zug. * 1593[?] (Melchior) E 1612. Einfacher Priester. Vikar an verschiedenen Orten, besonders in Frauenfeld und Appenzell. Provinzsenior seit 26. Mai 1667. † 6. Mai 1671 in Appenzell.

³ Pr. m. I. 1 Q; Chronica l. c. 41, 42, 191, 230; Burgener l. c. 1 (1860) 87—90. Collectanea Helvetico-Franciscana 1a (1932—37) 254—56, 348—56.

⁴ Pr. m. I. 3 R; Chronica l. c. 299 f.

⁵ Pr. m. I. 3 G. ⁶ Pr. m. I. 7 G. ⁷ Pr. m. I. 8 X. ⁸ Pr. m. I. 10 P.

9. **P. Antonin Seywitt von Bremgarten.** * 30. September 1595 (Hans Ulrich) E 1613. War einmal Vikar und Lector casuum in Laufenburg. Hin und wieder Guardian, so unter anderem 1656 in Rapperswil, als General Werdmüller die Stadt umsonst belagerte. Hat sich um Rapperswil sehr verdient gemacht. Provinzsenior seit 6. Mai 1671. † 28. Jun. 1672.

10. **P. Hugo Sesart von Thann.** (Elsaß) * ca. 1593 (Joh. Jakob). E 1612 (Im Verzeichnis bei der Aufnahme als „Chirurgus“ bezeichnet). War Superior und Vikar an einzelnen Orten. Provinzsenior seit 28. Juni 1672. † 14. März 1674 in Altdorf.

11. **P. Cherubin Wagner von Thann.** * ca. 1602 (Theobald). E 1620. War mehrmals Superior und Vikar. Provinzsenior seit 14. März 1674. † 5. März 1680 in Kienzheim, Elsaß.

12. **P. Landelin Hüttenmoser von Rorschach.** * um 1608 (Kolumban). E 1626. Provinzsenior seit 5. März 1680. † 28. Juni 1682 in Altdorf.

13. **P. Philibert von Belfort.** * ? E 1627. In Brixen als Student, 1630—1636, und 1636 als Lektor der Theologie. War später Guardian und Lektor, so wiederholt in Freiburg und Solothurn und einmal in Luzern (Theologie). Hat nach 1657 auf Befehl der Provinzobern angefangen, die Annalen der Provinz zu schreiben und hat sie bis zum Jahre 1649 beschrieben. Provinzsenior seit 28. Juni 1682. † 22. Juni 1686 in Soloth.

14. **P. Ildefons Buol von Kaiserstuhl,** (Aargau). * ca. 1614 (Andreas) E 1631. War einmal Guardian in Radolfszell, 1661. Provinzsenior seit 22. Juni 1686. † 19. März 1690 in Baden.

15. **P. Thaddäus Blum von Bennweier** (Els.). * 29. März 1615 (Christian) E 1634. Prediger (C.O.) und paarmal Vikar. Provinzsenior seit 19. März 1690. † 17. August 1696 in Bremgarten.

16. **P. Julian Sidler von Zug.** * 25. Juli 1619 (Melchior) E 1640. War wiederholt Guardian verschiedener Klöster. Provinzsenior seit 17. August 1696. † 8. Juli 1702 in Zug.

17. **P. Beat Honegger von Bremgarten.** * 30. Januar 1624 (Beat) E 1646. War oft Guardian an mehreren Orten. Superior in Dornach während des Klosterbaues 1673—1675. Provinzsenior seit 8. Juli 1702. † 13. Juni 1709 in Bremgarten.

18. **P. Matern Morger von Eschenbach** (St. G.) * 5. Januar 1630 (Joh. Melchior) E 1650. Provinzsenior seit 13. Juni 1709. † 15. Mai 1718 in Näfels.

⁹ Pr. m. I. 11 G.; Steimer P. Rufin, Geschichte des Kapuziner-Klosters Rapperswil (Uster 1927) 168 ff.

¹⁰ Pr. m. I. 11 M. ¹¹ Pr. m. I. 17 K. ¹² Pr. m. I. 21 D. ¹³ Pr. m. I. 22 T.

¹⁴ Pr. m. I. 28 V. ¹⁵ Pr. m. I. 29 X. ¹⁶ Pr. m. I. 35 K.

¹⁷ Pr. m. I. 39 A; Wind P. Siegfried, Geschichte des Kapuzinerklosters Dornach (Stans 1909) 20, 27. ¹⁸ Pr. m. I. 45 B.

19. **P. Geminian Senn von Wil.** * 22. März 1638 (Joh. Konrad) E 1655
12. Juli. Provinzsenior seit 15. Mai 1718. † 24. April 1719 in Wil.

20. **P. Tiberius Glutz von Solothurn.** * 19. Mai 1635 (Joh. Christof).
E 1655, 5. November. Provinzsenior seit 24. April 1719. † 19. September
1719 in Solothurn.

21. **P. Joh. Hektor Würner von Schwyz.** * 11. Juni 1642 (Joh. Hektor).
E 1661. „Ein Mann, der für nichts so sehr eiferte wie für die treue Be-
obachtung der heiligen Regel. Daher wurde ihm während 17 Jahren
die Erziehung der Novizen anvertraut. Er hat dem Orden sehr viele
würdige Söhne geschenkt. Hernach wurde er neunmal zum Definitor,
dreimal zum Provinzkustos, einmal zum Generalkustos auf das General-
kapitel und einmal zum Provinzial erwählt 1703—1705.“ Provinzsenior
seit 19. September 1719. † 25. November 1719 in Solothurn. Der dritte
Provinzsenior, der im Jahre 1719 das Zeitliche gesegnet hat.

22. **P. Joh. Konrad Mahler von Pruntrut.** * 11. April 1645. (Joh. Theo-
bald). E 1662. Student (Frater) in Landser (Elsaß) und Pruntrut. 1674
zu Studien „in Valloniam“ versetzt, 1676 nach Delsberg. Guardian in
mehreren Klöstern. Provinzsenior seit 25. November 1719. † 15. März
1725 in Solothurn.

23. **P. Aegidius Schorno von Schwyz.** * 10. November 1648 (Jos. Mi-
chael) E 1666. War 1673—1677 Student in Mailand. Prediger (C.O.)
und Guardian in mehreren Klöstern. Provinzsenior seit 15. März 1725.
† 24. Januar 1733 in Schwyz.

24. **P. Lukas Imfeld von Sarnen.** * 5. April 1646. (Ferdinand) E 1667.
Guardian an mehreren Orten. „Ein Mann von größter Geduld.“ Pro-
vinzsenior seit 24. Januar 1733. † schon 7. Februar 1733, also zwei Wochen
später in Zug.

25. **P. Tobias Castella von Gruyères.** (Frib.) * 16. Oktober 1657 (Tobias)
E 1677. Hat an verschiedenen Orten gewirkt, besonders häufig in Bulle.
Provinzsenior seit 7. Februar 1733. † 30. Juli 1735 in Bulle.

26. **P. Donat Zollet von Freiburg.** * 30. August 1659 (Philipp Nikolaus)
E 1678. War mehrmals Guardian in Klöstern des Elsasses. Provinzsenior
seit 30. Juli 1735. † 25. April 1737 in Freiburg.

27. **P. Marcellin Traber von Luzern.** * 27. Februar 1661. (Joh. Jost)
E 1679, 5. November. War oft Prediger (C.O.) und an mehreren Orten
Guardian. Provinzsenior seit 25. April 1737. † 21. Januar 1741 in Sarnen.

¹⁹ Pr. m. I. 55 X.

²⁰ Pr. m. I. 55 G.

²¹ Pr. m. I. 67 B; Provinz-Archiv, Pr. m. I. 1, p. 45; Chronica I. c. 414.

²² Pr. m. I. 67 L.

²³ Pr. m. I. 75 R.

²⁴ Pr. m. I. 76 F.

²⁵ Pr. m. I. 88 T.

²⁶ Pr. m. I. 90 Y; Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz II. (Neuenburg
1924) 570, siehe Chollet.

²⁷ Pr. m. I. 91 M.

28. **P. Blasius Jörli von La Roche** (Fribourg). * 20. Oktober 1660 (Josef) E 1679, 12. Dezember. Wirkte an verschiedenen Orten, besonders im Elsaß, von Zeit zu Zeit aber immer wieder in Bulle. Provinzsenior seit 21. Januar 1741. † 27. März 1742 in Solothurn.

29. **P. Benjamin Zollet von Freiburg**. * 20. August 1664 (Franz Bernhard). E 1682. 1708—1710 Vikar und Novizenmeister in Sulz, Elsaß. — Auch Guardian. „Ein guter, wohlmeinender Mann.“ Provinzsenior seit 27. März 1742. † 21. Oktober 1743 in Freiburg.

30. **P. Quirinus Muos von Zug**. * 22. Juli 1667 (Beat Konrad). E 1685, 28. April. Wird in einem Mitglieverzeichnis als „Vicarius perpetuus“ bezeichnet. Es hat also damals so etwas gegeben. Provinzsenior seit 21. Oktober 1743. † 7. August 1745 in Luzern.

31. **P. Chrysanthus Bossard von Freiburg**. * 28. April 1667 (Franz Peter) E 1685, 17. Mai. Einst Vikar in mehreren Klöstern. Provinzsenior seit 7. August 1745. † 21. Januar 1755 in Altdorf.

32. **P. Damasus Gugelberg von Arth**. * 18. April 1673 (Joh. Leonhard) E 1690. Superior in Rigi-Klösterli und Pfarrer in Untervaz. Im Herbst 1721 von Rigi-Klösterli als Guardian nach Landser im Elsaß versetzt, aber hier von der französischen Regierung nicht zugelassen, weshalb er wiederum nach Untervaz als Pfarrer bestimmt wurde. In Untervaz scheint er bis 1741 geblieben zu sein. Provinzsenior seit 21. Januar 1755. Er starb am 21. März 1757 in Altdorf.

33. **P. Irenäus Staffelbach von Sursee**. * 19. März 1673 (Moritz) E 1691. Zur Zeit der Aufnahme im Verzeichnis als: „Logicus absolutus et organoedus“ vermerkt. War später Prediger und Guardian. Provinzsenior seit 21. März 1757. † 9. März 1761 in Sursee.

34. **P. Michael Bossard von Freiburg**. * 18. März 1678 (Jgnaz Jos.) E 1699. 1721—1725 in Lothringen, wohin er mit zwei anderen Mitbrüdern als Prediger geschickt worden ist. Auch Vikar. Provinzsenior seit 9. März 1761. † 25. Januar 1763 in Freiburg.

35. **P. Achilles Castella von Bulle**. * 22. Oktober 1680 (Anton) E 1700. Provinzsenior seit 25. Januar 1763. † 24. März 1766 in Bulle.

36. **P. Leonz Brandenburg von Zug**. * 1. Juli 1685 (Franz, Pius, Ignaz). E 1702. Hat in vielen Klöstern der Schweiz gewirkt und ein Jahr in Straßburg. Provinzsenior seit 24. März 1766. † 18. Aug. 1773 in Rappersw.

37. **P. Damian Sidler von Zug**. * 14. Oktober 1691 (Karl Wolfgang). E 1710, 30. August. In den Provinzannalen heißt es von ihm: „Schon als

²⁸ Pr. m. I. 91 P.

³⁰ Pr. m. I. 98 P.

²⁹ Pr. m. I. 94 I.

³¹ Pr. m. I. 98 S.

³² Pr. m. I. 104 C; Wind P. Siegfried, Geschichte d. Kl. Dornach, I. c. p. 50.

³³ Pr. m. I. 106 G.

³⁴ Pr. m. I. 117 V; Provinz-Archiv, Pr. m. I. p. 179.

³⁵ Pr. m. I. 119 Z; Clerc P. Candide, Le Bienheureux Apollinaire Morel (Fribourg 1945) 64.

³⁶ Pr. m. I. 124 C.

³⁷ Pr. m. I. 141 B; Archiv tom. 124 (Annales) 317.

Novize soll er durch großen Eifer gezeigt haben, welch ein vorbildlicher Ordensmann er werden würde." Den guten Geist, welchen er im Noviziat in sich aufgenommen, hat er als Kleriker, nicht wie es gern geschieht, abnehmen lassen, sondern im Gegenteil von Tag zu Tag vermehrt. Zu den Studien zugelassen, hat er gleicherweise Fortschritte gemacht in der Wissenschaft und im seraphischen Geiste. Infolge dessen wurde er bald, nachdem er absolut geworden, zum Lektor ernannt, zuerst „Casuum", dann der Philosophie und endlich der Theologie. Als solcher unterrichtete er seine Schüler nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch im geistlichen Leben, da ohne dieses, wie er oft sagte, die Wissenschaft wertlos sei. Nach dem Lektorat wurde er sogleich Guardian und bald Definitor, dieses zweimal, Guardian aber öfter, zur großen Zufriedenheit der Mitbrüder und der Weltleute." Provinzsenior seit 18. Aug. 1773. † 20. Oktober 1774 in Zug.

38. **P. Leonhard Trachsler von Stans.** * 18. Okt. 1692 (Nikolaus Jos.) E 1710, 30. August. War 1728 ein Jahr lang in Besançon. Später 17 Jahre lang (1738—1755) Missionär in Moskau. Provinzsenior seit 20. Oktober 1774. † 9. Dezember 1778 in Stans.

39. **P. Pontian Kilchör von Liebistorf (?) Freib.** * 31. März 1697 (Peter) E 1719. Kam 1747 nach Paris zur Schweizergarde. 1755 nach Zug. Provinzsenior seit 9. Dezember 1778. † 11. November 1779 in Freiburg.

40. **P. Archangel Russi von Ursen.** * 29. Juli 1697 (Florus) E 1720. 1733 nach Turin versetzt „ad obsequium militum Guardiae", bis 1742. Provinzsenior seit 11. November 1779. † 26. April 1783 in Altdorf.

41. **P. Angelus Nieriker von Baden.** * 30. Oktober 1707 (Joh. Augustin) E 1727. Einst Guardian. Provinzsenior seit 26. April 1783. † 15. Feb. 1785 in Bremgarten: Hat sich „auf den Tod bestens vorbereitet."

42. **P. Didakus Schneuwli von Wünnewil, Freib.** * 9. Januar 1709. (Joh. Jakob) E 1730, 9. Januar. Befand sich 1742—1746 in Ernen (Wallis). Provinzsenior seit 15. Februar 1785. † 10. November 1788 in Freiburg.

43. **P. Stanislaus Blunski von Zug.** * 11. Februar 1711 (Hans Leonz) E 1730, 10. Juni. Kommt 1740 nach Brig und wird 1744 Sekretär des P. Provinzials Christof von Sursee, und 1750—1755 Novizenmeister in Zug. Provinzältester seit 10. November 1783. † 29. November 1789 in Solothurn.

44. **P. Tiberius Arnold-Obrist von Solothurn.** * 3. Januar 1715 (Peter Jos.) E 1731. Die Provinzannalen melden von ihm: „Ein ganz hervor-

³⁸ Pr. m. I. 141 D.

³⁹ Pr. m. I. 155 N; Historisch=biogr. Lex. I. c. IV (Neuenburg 1927) 490, siehe Kilcher / Kilchör.

⁴⁰ Pr. m. I. 156 E. ⁴¹ Pr. m. I. 166 O. ⁴² Pr. m. I. 171 K. ⁴³ Pr. m. I. 171 O.

⁴⁴ Pr. m. I. 173 K; Chronica I. c. p. 524 f; Archiv tom. 124 (Annales) p. 416.

ragender Ordensmann voll Talente. Schon als Frater überragte er alle seine Kursgenossen durch sein Wissen. Daher bald zum Lektor ernannt. Ein Prediger von Gottes Gnaden. Ausgezeichneter Operar und Feldprediger. Oft Guardian, der stramme Ordenszucht aufrecht hielt. Zweimal Definitor und Custos, einmal Provinzvikar, welche Aemter er vorbildlich verwaltet hat. War überaus tüchtig in den Geschäften. Die schweren Jahre des Greisenalters verlebte er sehr andächtig. Fand sich jeweilen als erster im Chor ein, war selten vom Kloster abwesend, sehr eifrig in der Verehrung der Gottesmutter. Auf den Tod bereitete er sich emsig vor und äußerte wiederholt sein Verlangen nach ihm. Er wurde ihm erfüllt in seinem 80. Lebensjahr." Provinzsenior seit 29. Nov. 1789. † 25. Januar 1795 in Solothurn.

45. **P. Pius Ritter von Luzern.** * 25. April 1715. (Jos. Anton) E 1734. Prediger und Guardian an mehreren Orten. Provinzsenior seit dem 25. Januar 1795. † 29. November 1795 in Luzern, „nachdem er seinem Namen (Pius) gemäß gottselig gelebt hatte."

46. **P. Theodorik Schwend von Baden.** * 25. Oktober 1717 (Franz Karl) E 1735. War Lektor in Schwyz, Baden und Sursee. Ferner Novizenmeister, bald in Altdorf und bald in Zug, gewöhnlich auch zugleich Guardian. Letzteres auch anderwärts. Provinzsenior seit 29. November 1795. † 1. September 1800 in Baden „reich an Verdiensten."

47. **P. Leonz Mühlebach von Malters.** * 3. Oktober 1719 (Joh. Bapt.) E 1738. 1751—1757 in Neapel. Später Lektor. 1774 Guardian in Luzern, auch während mehreren Jahren Beichtvater des Apostolischen Nuntius Caprara. Provinzsenior seit 1. September 1800. † 8. Mai 1803 „in gutem Alter" in Luzern.

48. **P. Moyses Jäger von Mels.** * 19. Juni 1722 (Joh. Jak.) E 1743. Provinzsenior seit 8. Mai 1803. † 14. April 1807 in Mels.

49. **P. Gall Gerig von Wassen.** * 26. Mai 1728 (Franz Heinr.) E 1746. 1764—1797, also 33 Jahre in Neapel: „ad servitia guardiae militaris." Provinzsenior seit 14. April 1807. † 9. März 1818 in Altdorf. 72 Jahre Ordensleben, im ganzen 90. War 11 Jahre lang Provinzältester!

50. **P. Flavian Ziltener von Schwyz.** * 17. Januar 1736 (Jos. Franz Anton) E 1753. Einst Guardian in Arth und Olten. Provinzsenior seit 9. März 1818. † 12. Januar 1820 in Schwyz.

51. **P. Hierotheus Fruonz von Sarnen.** * 23. Oktober 1737 (Jak. Jos.) E 1756. Lektor, Vikar. In Chur 40 Jahre lang Superior: 1776—1816. Provinzsenior seit 12. Januar 1820. † 30. Januar 1824 in Sarnen.

⁴⁵ Pr. m. I. 177 Y.

⁴⁶ Pr. m. I. 178 Q.

⁴⁷ Pr. m. I. 182 E.

⁴⁸ Pr. m. I. 188 H.

⁴⁹ Pr. m. I. 193 M.

⁵⁰ Pr. m. I. 203 Y.

⁵¹ Pr. m. I. 208 V; Chronica l. c. p. 650.

52 P. Illuminat Thorin von Villars-sous-Mont, Freib. * 10. Febr. 1739. (Joh. Simeon) E 1757, 9. März. Guardian, Operar, wiederholt in Freib. Provinzsen. seit 30. Januar 1824. † 15. Okt. 1826 in Bulle. Fast 70 Jahre Ordensleben.

53. P. Valentin Schönenberger von Wil. * 24. März 1744 (Gallus Nikolaus) E 1750, 25. März. 1777 Domprediger in Arlesheim C.O. an andern Orten. Definitor. Provinzältester seit 15. Oktober 1826. † 28. Okt. 1828 in Baden.

54. P. Anton Maria Babé von Delsberg. * 5. Dezember 1742 (Ignaz Ludwig) E 1760, 28. April. Einst Guardian. Provinzsenior seit 28. Okt. 1828. † 16. März 1834 in Solothurn. Ist also 92 Jahre alt geworden, wovon er 74 im Orden verlebt hat.

55. P. Faustin Fleuri von Pruntrut. * 5. März 1751 (Ignaz Leonhard) E 1768. Weilte 1780—1783 in der Lyoner Provinz, um sich im Französischen zu vervollkommen. Provinzsenior seit 16. März 1834. Er starb am 28. Februar 1835 in Saint-Maurice. 67 Ordensjahre!

56. P. Rafael Keiser von Zug. * 8. Mai 1751. (Georg Michael) E 1769. Provinzsekretär. Professor in Stans (1780—1785). Dann bis 1795 Lektor in Luzern. — Guardian. Provinzsen. seit 28. Febr. 1835. † 30. Nov. 1837 in Zug.

57. P. Ephrem Wyß von St. Nikolaus, Solothurn. * 1756 12. März (Nikolaus) E 1777. Provinzsenior seit 30. November 1837. † 4. Nov. 1840 in Solothurn.

58. P. Felix Lachat von Les Rangiers (Pruntrut (?)) * 10. August 1762 (Franz) E 1778. „Sacerdos mente interdum captus... Mythologicis visionibus relictis gaudeat coelestibus.“ Provinzsenior seit 4. November 1840. † 18. Februar 1844.

59. P. Alban Faßbind von Arth. * 15. Mai 1760. (Joh. Sebast.) E 1779. Prediger und Guardian. Frühzeitig erblindet. Provinzsenior seit 18. Febr. 1844. † 29. Oktober 1850 in Arth. „Das ewige Licht leuchte ihm, der so viele Jahre des Augenlichtes beraubt war!“ 90 Jahre alt, wovon 71 im Orden!

60. P. Raymund Koller von Montsevelier. * 13. Febr. 1771 (Joh. Bapt.) E 1789. 1812—1818 Novizenmeister in Baden. Später Guardian, Definitor, Custos und Provinzial (1830—1833). Provinzsenior seit 29. Okt. 1850. † 19. Februar 1852 in Saint-Maurice.

⁵² Pr. m. I. 210 Q.

⁵³ Pr. m. I. 215 L.

⁵⁴ Pr. m. I. 215 Q.

⁵⁵ Pr. m. I. 232 S.

⁵⁶ Pr. m. I. 234 H.

⁵⁷ Pr. m. I. 245 I.

⁵⁸ Pr. m. I. 248 F.

⁵⁹ Pr. m. I. 249 N.

⁶⁰ Pr. m. I. 260 R; Chronica l. c. p. 592 f; Schweizer Kirchenzeitung 20 (Solothurn 1852) 68.

61. **P. Martin Kennel von Arth.** * 10. Juni 1773 (Jos. Franz) E 1791. Einst Vikar. „Ein frommer, schlichter Mann.“ Prov. Senior seit 19. Febr. 1852. † 16. Mai 1852 in Schwyz.

62. **P. Franz M. Maier von Zug.** * 15. Februar 1778 (Michael Pius) E 1794. Novizenmeister und Lektor, Prediger, Guardian. Provinzsenior seit 16. Mai 1852. † 14. Juni 1854 in Altdorf.

63. **P. Fridolin Frei von Olten.** * 1. Mai 1776 (Jos. Philipp) E 1796. Provinzsenior seit 14. Juni 1854. † 9. Januar 1856 in Olten.

64. **P. Karl Uzler von Engelberg,** ursprünglich von Wurmlingen, Würtenberg. * 3. Juni 1780 (Michael) E 1797. Prediger und Guardian in mehreren Klöstern. Prov. Senior seit 9. Januar 1856. † 16. Apr. 1861 in Sarnen.

65. **P. Sigismund Furrer von Unterbäch.** * 23. Dezember 1788 (Joh. Christian) E 1810. Am 21. Dezember 1811 zum Priester geweiht, und zwar von einem früheren Mitbruder und damaligen Bischof von Lausanne und Genf, Maximus Guisolan. In seinen Studien und ersten Priesterjahren war er schweren körperlichen Leiden unterworfen, welche die besten Aerzte für unheilbar erklärten. Allein nach vertrauensvoller Zufluchtnahme zum Gebet und zur Fürbitte eines gottseligen Priesters besserte sich sein Zustand in auffallend kurzer Zeit, wurde er sogar mit der Zeit Provinzsenior. Er war mit herrlichen Gaben des Geistes und des Herzens ausgestattet und wurde daher 1817 zum Lektor ernannt, zuerst in Solothurn, 1826 in Sitten. Gerühmt wurde seine vorzügliche Lehrweise. Unter seinen Schülern befand sich der spätere Charitasapostel P. Theodosius Florentini, auf welchen P. Sigismund großen Einfluß ausgeübt haben soll. „Dieser Mann, so bezeugte P. Theodos selber, hat mich studieren gelehrt. Er hat mein Geistesauge geöffnet.“ Im Herbst 1835 wurde P. Sigismund Guardian und Custos in Solothurn und im folgenden Jahr Provinzial (1836—1839). — Er war auch eifriger, erfolgreicher Geschichtsforscher und Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften. Vor allem aber war er ein vorbildlicher Ordensmann und unermüdlicher, seeleneifriger Priester, ein Priester nach dem Herzen Gottes, der unsäglich viel Gutes gewirkt hat. Provinzsenior seit 16. April 1861. † 1. Juni 1865 in Sitten.

66. **P. Viktorin Habegger von St. Nikolaus, Solothurn.** * 6. Juni 1790 (Nikolaus) E 1. Oktober 1810? Einst Vikar. Provinzsenior seit 1. Juni 1865. † 22. August 1871 in Olten.

67. **P. Alberik von Albeuve, Freiburg.** * 27. Juli 1795. (Alexander) E 1811. Einst Novizenmeister, Lektor, Prediger und Guardian. Provinzsenior seit 22. August 1871. † 10. Februar 1872 in Romont.

⁶¹ Pr. m. I. 262 F. ⁶² Pr. m. I. 264 B. ⁶³ Pr. m. I. 266 M. ⁶⁴ Pr. m. I. 266 Q.

⁶⁵ Pr. m. I. 272 O; Chronica l. c. p. 708; Sch. K. Z. 33 (Solothurn 1865) 190, 198—200. ⁶⁶ Pr. m. I. 273 V. ⁶⁷ Pr. m. I. 273. C.

68. P. Damaszen Bleuel von Trimbach. * 4. Februar 1795 (Joh.) E 1814. Ein ausgezeichnete Ordensmann, ausgezeichnet durch gute Ordenszucht und große Klugheit, daher sehr angesehen. War häufig Guardian, Definitor und Custos, dreimal Provinzial (1833—36; 1839—42 und 1848—51) und wurde schließlich als Generaldefinitor in den höchsten Rat des Ordens berufen. Im Jahre 1859. Leider erkrankte er in Rom und mußte daher 1869 in die Schweiz zurückkehren. Am 10. Febr. 1872 wurde er Provinzsenior, segnete aber das Zeitliche schon nach fünf Monaten, am 17. Juli 1872, in Luzern.

69. P. Deodat Bächler von Ruswil. * 13. Dez. 1796 (Franz Xaver) E 1815. Vieljährige Missionstätigkeit. Hat sich nebst dem durch Verbreitung der im Entlebuch damals noch wenig gepflegten Obstbaumzucht sehr verdient gemacht. Provinzsenior seit 17. Juli 1872. † 9. März 1882 in Schüpfheim.

70. P. Florian Kaiser von Derendingen. * 23. Mai 1799 (Jakob) E 1822. Erwähnt seien seine häufigen Pfarrvikariate im Klosterbezirk Dornach. Hat 30 Jahre lang zur allgemeinen Zufriedenheit dort gewirkt. Provinzsenior seit 9. März 1882. † 7. Juli 1882 in Dornach.

71. P. Kolumban Wirz von Sarnen. * 4. April 1804 (Nicolaus Jos.) E 1823. Einst Guardian. Provinzsenior seit 7. Juli 1882. † 31. Dez. 1888 in Sarnen.

72. P. Tertullian Späti von Derendingen. * 5. August 1805 (Urs Jos.) E 1825. Er war durch eine ausgedehnte und höchst segensreiche Missionstätigkeit weit über die Grenzen des Missionsbezirkes hinaus bekannt und geschätzt. Ein guter, liebevoller Ratgeber und Helfer in geistigen und leiblichen Anliegen. Provinzsenior seit 31. Dezember 1888. † 12. Feb. 1890 in Dornach.

73. P. Wolfgang Maffier von Untervaz. * 18. Februar 1811 (Wolfgang) E 1827. Einst Vikar und Superior. Provinzsenior seit 12. Februar 1890. † 20. März 1890 in Wil.

74. P. Markus Vock von Villmergen. * 1. April 1808 (Leonz Jakob) E 1829. Kam 1858 nach Zug als einfacher Priester. Im selben Jahr „propter amentiam“ nach Luzern in die Custodie, 1860 nach Schüpfheim. Provinzsenior seit 20. März 1890. † 1. Januar 1891 in Schüpfheim.

75. P. Florentin Servert von Wil. * 20. Oktober 1812 (Georg) E 1830. War einst Professor und Guardian. „Er stammte aus einer hochangesehenen Familie. Alle Tore zu den Freuden dieser Welt standen ihm

⁶⁸ Pr. m. I. 276 V.; Chronica l. c. p. 705.

⁶⁹ Pr. m. I. 277 E; Archiv tom. 138 (Annales) 193.

⁷⁰ Pr. m. I. 285 V.; Wind P. Siegfried, d. Kl. Dornach l. c. p. 112.

⁷¹ Pr. m. I. 287 P. ⁷² Pr. m. I. 291 C.

⁷³ Pr. m. I. 295 K; Chronica l. c. p. 644, 664. ⁷⁴ Pr. m. I. 297 X.

offen. Er hat aber das rauhe Ordenskleid gewählt, um als armer Kapuziner das Kreuz auf sich zu nehmen und bis ins hohe Greisenalter, solange noch etwas Kraft in ihm lebte, Gott dem Herrn treu zu dienen." Provinzsenior seit 1. Januar 1891. † 26. Januar 1892 in Schwyz.

76. P. Elekt Lorenz von Münster, Wallis. * 25. Dezember 1813 (Joh. Jos.) E 1834. Priesterweihe 1837. Nach einer ersten Wirksamkeit in Freiburg und Solothurn kam er 1848 nach Sitten, wo er dann nahezu ein halbes Jahrhundert lang für den deutschen Teil des Wallis unermüdlich tätig war und es ihm vergönnt war, 1887 sein goldenes Priesterjubiläum zu feiern. — P. Elekt war eine echte Nathanaelsseele, durch und durch von goldenem Charakter und goldlauterer Gesinnung, vor allem aber bis auf die letzte Faser Ordensmann. Seine Bescheidenheit, heilige Einfalt, seine Demut und Anspruchlosigkeit, sein unermüdlicher Arbeitseifer, seine stets bereite Dienstfertigkeit, seine tiefe, naturwarme Frömmigkeit, sein musterhafter Gehorsam: alles verriet in ihm den gründlich geschulten Ordensmann. Im Oberwallis war er ohne Zweifel die populärste Figur, die es seit langem gegeben hatte. Es gibt wohl keine Pfarrei, wo er während dieser langen Zeit nicht oft und oft Aushilfe geleistet hat und zwar immer mit derselben Unverdrossenheit und Freudigkeit, mit derselben unverwüstlichen Freundlichkeit gegen jedermann. Sein schlichtes, aber gehaltvolles Kanzelwort wurde vom Volke leicht verstanden und gern gehört. Als Aushilfspriester war er ganz bei seiner Arbeit, vermied es aber ängstlich, sich unberufen in die inneren Angelegenheiten der Pfarrei zu mischen. Dafür war er viel zu behutsam, aber auch zu demütig. Deshalb ist er auch bis an sein seliges Ende „der liebe Pater Elekt“ geblieben und hat der Geistlichkeit und dem Volke das schöne Beispiel eines anspruchslosen, stets opferbereiten christlichen Tugendlebens hinterlassen. — So heißt es in einem Nachruf auf ihn. Provinzsenior seit 26. Januar 1892. † 2. November 1895 in Sitten.

77. P. Ezechiel Chiaratsch von Münster, Graubünden. * 24. Mai 1815 E 1837. Provinzsenior seit 2. November 1895. † 20. Januar 1900 in Luzern.

78. P. Faustin Pittet von Sales, Freiburg. * 23. Mai 1822 (Claudius) E 1839. Superior und Guardian. Als Oberer hat er verschiedene Werke ausführen lassen, welche sein Andenken wach erhalten. So hat er unter anderem das Hospiz von Landeron vollständig umbauen lassen. — Von Natur war er sehr einfach und friedfertig. Wer ihn näher kannte, mußte ihn schätzen und lieben. Charakteristisch war bei ihm eine große, sehr große Schweigsamkeit. Als Oberer machte er hin und wieder Besuche bei Familien seiner jeweiligen Residenz und wurde gut aufgenommen und bewirtet. Still vergnügt saß er nun da, fast ohne ein Wort zu

⁷⁵ Pr. m. I. 297 L; Schwyzer Zeitung (1892 27. Jan.) Nr. 8.

⁷⁶ Pr. m. I. 302 R. ⁷⁷ Pr. m. I. 319 I.

⁷⁸ Pr. m. I. 306 C; Sch. K. Z. (1902) 418.

sprechen. Wenn nun die von ihm besuchten Familien durchs Fenster ihn anrücken, auf ihr Haus zusteuern sahen, riefen sie etwa aus: „Jere Gott, der gute Pater Faustin kommt! Ziehen wir schnell Hälmli, um zu wissen, wer ihm (dem großen Schweiger) Gesellschaft leisten soll.“ Provinzältester war er seit 20. Januar 1900. Am 23. November 1902 starb er in Bulle.

79. P. Cäsar Ambühl von Werthenstein. * 5. Mai 1826 (Kaspar) E 3. Dezember 1845. Noch jung an Jahren kam er in das Lehrerseminar im Kloster St. Urban, um dort als Lehrer ausgebildet zu werden. Schon vor Vollendung des dritten Kurses mußte er eine Lehrerstelle in Luthern-Bad übernehmen. Auf Anregung des Herrn Kaplan Klausner, der damals dort weilte, ihm weiteren Unterricht erteilte, und ihn zu weiterem Studium aufmunterte, besuchte er das Gymnasium in Zug und entschloß sich hier, in den Kapuzinerorden zu treten. 1846–47 war er Novize auf dem Wesemlin, mußte aber wegen des Sonderbundes mit P. Remigius Trachsler nach Stans fliehen. Nach kurzer Absolvierung seiner höheren Studien wurde er als junger Pater nach Luzern versetzt, 1851; aber schon 1856 nach Sursee als Stadtprediger berufen und war dort als solcher sehr beliebt und geschätzt. Wurde später Guardian, Definitor und Custos. In einem Nachruf wird von ihm gerühmt: „Er war ein Mann aus dem Volke und für das Volk, der dessen Bedürfnisse und Kümmernisse kannte wie nicht leicht ein zweiter und der auch die Sprache kannte, um zum Herzen des Volkes zu reden.“ Provinzsenior seit 23. November 1902. Gestorben 9. August 1907 in Sursee.

80. P. Remigius Trachsler von Stans. * 29. Juni 1827 (Klemenz) E 1847. Es war das Jahr des Sonderbundes. Deshalb mußte Frater Remigi, wie der Vorige, mit dem ganzen Noviziat vom Wesemlin nach Stans fliehen und das Probejahr im dortigen Kloster fortsetzen. Am 12. Oktober 1851 zum Priester geweiht, konnte er 1901 am gleichen Tage das sonnige Fest der Sekundiz feiern. Diese Jubelmesse krönte ein langes, arbeitsreiches Leben im Dienste der unsterblichen Seelen. Der gute Pater „Remigi“ war durch seinen guten Humor und treffenden Witz überall beliebt. Seine Spezialität waren Wortspiele, geistreiche, mitunter köstliche Wortspiele. Provinzsenior seit 9. August 1907. † 16. Mai 1908 in Stans.

81. P. Ambros Renner von Andermatt. * 13. Februar 1832. (Franz Salesius) E 1849. Einst Guardian. — Während des Kulturkampfes kam er nach Olten ins Kloster und war der letzte Prediger in der dortigen Stadtkirche, welche später die Altkatholiken für sich in Anspruch genommen. — Er war in seinen jüngeren Jahren ein guter Prediger. Sein

⁷⁹ Pr. m. I. 310 M; Sch. K. Z. (1907) 370.

⁸⁰ Pr. m. I. 311 P; Sch. K. Z. (1908) 310.

⁸¹ Pr. m. I. 312 Y; St. Fidelis-Glöcklein 1 (1912) 46 f.

Hauptcharakterzug war — ein gar schöner — Treue und Liebenswürdigkeit gegen jedermann. Von niemand wollte er Böses hören, noch sagte er irgend Nachteiliges über jemand aus. Alle nahm er in Schutz. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Altdorf. Obgleich körperlich sehr gebrechlich, arbeitete er immer noch so viel als möglich. Halbe Tage lang war er im Beichtstuhl. War der Freund und Beichtvater fast aller Priester des Kantons und nahm sie immer mit größter Liebe und Freundlichkeit auf, mochten sie wann immer kommen. Provinzsenior seit dem 16. Mai 1908. † 31. Mai 1911 in Altdorf.

82. **P. Leodegar Troxler von Luzern.** * 20. Juni 1836 (Xaver) E 1854. Nach Vollendung der Studien wirkte er zuerst in Näfels (1859—1861) und kehrte 1892 hieher zurück, um 21 Jahre lang bis zu seinem Tode hier zu bleiben und zu wirken. Er war daher im Glarnerland eine bestbekannte Persönlichkeit, mit allen Leuten bekannt und von allen geliebt, von groß und klein. Wie gut verstand er es, zu raten und zu trösten, zu helfen und aufzurichten! Guter Prediger und eifriger Beichtvater. Im Chorgebet vorbildlich. Eifriger Verehrer der Mutter Gottes, des heiligen Josef und der Armen Seelen. Provinzsenior seit 31. Mai 1911. † am 12. Juni 1913 in Näfels.

83. **P. Adolf Constantin von Arbaz, Wallis.** * 23. Oktober 1837 (Franz Josef) E 1859. Guter Prediger. In raschem Aufstieg ob seiner guten Eigenschaften wurde er Guardian, Definitor und Custos. Provinzsenior seit 12. Juni 1913. † 14. April 1918 in Sitten, nachdem er durch seine Regularität und Geduld seine Mitbrüder erbaut hatte.

84. **P. Rudolf Zülly von Sursee.** * 7. Dezember 1840 (Franz Xav. Beat) E 1860. Als Primarschüler zwang ihn seine Kränklichkeit zu langen Absenzen und auch nach seinem Eintritt in den Orden hatte er stets mit seinen körperlichen Schwächen zu kämpfen. Man hatte ihm in seiner Jugend nur ein kurzes Leben in Aussicht gestellt. Dessenungeachtet erreichte er das erstaunlich hohe Alter von 89 Jahren und konnte nicht weniger als vier Jubiläen feiern, nämlich je das goldene und diamantene Profeß- und Priesterjubiläum. Wegen seines kindlich naiven Wesens war er die Zielscheibe vieler Neckereien und kleiner Bosheiten von Seite seiner Mitbrüder, die er aber mit großer Gelassenheit ertrug und geradezu liebte. Er hatte einen goldenen Humor und trug dadurch sowie durch allerliebste zügige Liedchen am Tisch oder in der Rekreation viel zur gegenseitigen Erheiterung bei. — Er war auch ein großer Tierfreund und leidenschaftliches Mitglied des Tierschutzvereins. „Eifrig und treu in der Arbeit zum Heile der Seelen, und wegen seines bescheidenen, liebevollen Charakters bei seinen Mitbrüdern und beim

⁸² Pr. m. I. 315 Z; St. F. G. 1 (1912—1913) 323—325.

⁸³ Pr. m. I. 321 D; St. F. 6 (1917—18) 273—74; Sch. K. Z. (1918) 185.

⁸⁴ Pr. m. I. 322 M; St. F. 16 (1929) 82—84; Sch. K. Z. (1929) 90.

Volke beliebt" heißt es in einem Nachruf. Provinzsenior seit 14. Apr. 1918. † 28. Februar 1929, war also nicht weniger als 11 Jahre Provinzältester.

85. **P. Marcellus Addy von Orsières, Wallis.** * 1. August 1845 (Alphons) E 1871. Guardian, Definitor. Apostel des 3. Ordens. Bis fast zum Tode war er ein überaus eifriger und begeisterter Förderer des 3. Ordens in der französischen Schweiz. Groß ist die Zahl der von ihm gegründeten und betreuten Ordensgemeinden. Geraume Zeit unterstanden alle Drittordensgemeinden der französischen Schweiz seiner Visitation. Ein unermüdlicher Arbeiter, voll Humor und Optimismus. Einige Tage vor seinem Hinscheiden schrieb er von sich selber: „Der liebe Gott ist gegen mich unendlich barmherzig gewesen. Während 40 Jahren hat er mich gesund und stark erhalten, so daß ich viel zu seiner Ehre arbeiten konnte. Und hernach hat er mir 10 Jahre gewährt, um mich zu sammeln und meine Aufzeichnungen zu ordnen. Und jetzt sucht er mich mit Leiden heim, um mich zu reinigen und auf die Belohnung vorzubereiten." Ja darauf hat er sich eigentlich während seines ganzen Lebens vorbereitet durch ein erbauliches, verdienstvolles Leben. Provinzsenior war er nur fünf Wochen seit 28. Februar 1929. † 4. April 1929 in Romont.

86. **P. Cherubin Vogel von Menznau.** * 16. Februar 1852 (Johann) E 1872. „Seine Gesundheit war in den Studienjahren so schwächlich, daß man für ihn betete, daß er doch wenigstens den Tag seiner Primiz erlebe." Und nicht nur erlebte er ihn, sondern es wurden ihm überdies noch ganze 58 segensreiche Priesterjahre vergönnt. War paar Jahrzehnte lang ein überaus eifriger, opferwilliger und daher geschätzter Operar. Auch einige Jahre lang Redaktor des „Seraphischen Kinderfreund" und fleißiger Korrespondent der „Kirchenzeitung" und des „St. Fidelis." Provinzsenior seit 4. April 1929. † 17. Oktober 1935 in Stans.

87. **P. Constantin Ruckli von Rothenburg.** * 10. Februar 1856 (Bernhard) E 1876. P. Constantin war mit schönen Talenten ausgestattet, welche ihn zur glücklichen Lösung mannigfacher Aufgaben in der Provinz befähigten und allmählich zu den höheren Aemtern führten. Schon bald nach Vollendung der Studien wurde er Lektor der Theologie in Zug (1884—85), dann sieben Jahre lang Professor am Kollegium in Stans (1886—1893), acht Jahre Novizenmeister in Luzern (1893—1901), hernach Guardian in mehreren Klöstern und wiederholt Definitor und Custos, endlich einmal Provinzvikar, nämlich 1926 während des Generalkapitels in Rom. — 1915 wurde er als Vikar nach Zug versetzt, wo er schon früher mehrmals geweiht und gewirkt hatte. Und hier verblieb er bis zum Tode, mit Ausnahme eines Jahres während des Klosterumbaues,

⁸⁵ Pr. m. I. 335 Q; St. F. 16 (1929) 84—86; Sch. K. Z. (1929) 130.

⁸⁶ Pr. m. I. 336 Z; St. F. 23 (1936) 60—63; Sch. K. Z. (1935) 55.

⁸⁷ Pr. m. I. 338 O; St. F. 26 (1939) 177—79; Sch. K. Z. (1939) 238.

da er in Sarnen, gleichsam als Verbannter, sehnüchtlig auf die Rückkehr in sein liebes Zuger Kloster wartete. Es hätte nur ein Jahr gefehlt, so hätte er sein silbernes Jubiläum als Senior von Zug feiern können. Die Klosterfamilie schätzte und liebte ihn sehr. Er selber bereitete ihr viel Freude und erbaute sie nicht wenig durch seinen religiösen Eifer und seine Pünktlichkeit. Provinzsenior war er seit 17. Oktober 1935. † 13. Juli 1939 in Zug.

88. P. Anselm Niederberger von Dallenwil (Nidw.) * 2. August 1862 (Melchior) E 1881. Hat an verschiedenen Orten gewirkt als Operar, Vikar und Guardian, am längsten aber und besonders segensreich als Ordinarius im Sörenberg (Entlebuch), ein erstes Mal von September 1898 bis Januar 1903; ein zweites Mal von 1910—1937, im ganzen also 32 Jahre. Besonders hervorgehoben zu werden verdient sein zähes, unermüdeliches Bemühen, ja Ringen und Kämpfen mit der Pfarrei Flühli, wozu Sörenberg früher kirchlich gehörte, um diesem die Selbständigkeit zu erlangen, um es von Flühli abzutrennen. Ihm ist es zu verdanken, daß Sörenberg jetzt eine eigene Kirchgemeinde ist, was für dieses entlegene Bergdorf eine unschätzbare Wohltat bedeutet, und was für Pater Anselm wohl das schönste, ruhmvollste Blatt seiner Wirksamkeit bildet. Dr. P. Aurelian Roshardt, der P. Anselm sehr gut gekannt hat, hat demselben im „St. Fidelis“ einen längeren prächtigen Nachruf gewidmet, auf welchen besonders hingewiesen sei. Provinzsenior seit 13. Juli 1939. † 27. Januar 1941 in Stans.

89. P. Ferdinand Wehrle von Muolen. * 14. Mai 1864 (Anton) E 1882. Prediger, Volksmissionär, Guardian, Definitor und Custos; Visitor des 3. Ordens, Fabricerius, d. h. Bauleiter der Provinz. Auch Apostolischer Visitor der Klosterfrauen (Kapuzinerinnen). Ein sehr tätiger, unternehmender Mann. Bemerkenswert war seine Verbundenheit mit dem Hl. Kreuz in Ingenbohl und mit dessen Stifter. Als Anton Wehrle s. Z. in Schwyz die Studentenexerzitien, durch einen Kapuziner, durch Hinweis auf das leuchtende Beispiel des P. Theodosius Florentini in ihm den Beruf zum Kapuzinerorden geweckt und „die Vorsehung hat es gefügt, daß er ihm — dem P. Theodosius — in der väterlichen Betreuung der Ingenbohler Schwestern folgen durfte. Als junger Pater kam er 6 Jahre nach dem Tode der Dienerin Gottes Mutter Theresia Scherer. als Beichtvater nach Ingenbohl. Er hat an den Konstitutionen des Institutes und auch am Gebetbuch der Schwestern, „Geistliche Übungen“ beteiligt mitgearbeitet. Und als die Konstitutionen im Jahre 1897 von Rom bestätigt worden, hat er sie zur Grundlage seiner Exerzitien genommen, die er den Schwestern gegeben hat. Mit Ingenbohl blieb er auch später alle Jahre hindurch bis ins hohe Greisenalter innig und treu verbunden.

⁸⁸ Pr. m. I. 342 C; St. F. 28 (1941) 62—65; Sch. K. Z. (1941) 70.

⁸⁹ Pr. m. I. 343 L; St. F. 37 (1950) 16—18; Sch. K. Z. (1949) 487.

Jeden Abend pflegte er allen Ingenbohler Schwestern mit der Kreuzpartikel den Segen zu erteilen." Provinzältester war er seit 27. Januar 1941, fast 9 Jahre lang. † 1. Oktober 1949 in Wil.

90. Exzellenz Dr. theol. P. Hilarin Felder von Flühli, Titularbischof von Gera. * am 20. Juli 1867 (Jakob) E 1886. Zum Priester geweiht 21. September 1890. Im Herbst 1892 vollendete er die uns vorgeschriebenen Studien. Er gab sich aber damit nicht zufrieden, sondern studierte für sich weiter. Außerordentlich talentiert und wißbegierig bemühte er sich besonders, sein theologisches Wissen gründlich zu ergänzen und zu vertiefen. Das um so mehr, als er 1894 zum Lektor der Theologie ernannt wurde. Als solcher lehrte er ein erstes Jahr in Solothurn und hernach jahrzehntelang in Freiburg. In den paar ersten Jahren seines Freiburger Aufenthaltes besuchte er nebst der Schule Vorlesungen an der dortigen theologischen Fakultät und erwarb sich im Januar 1898 nach einem glänzenden Examen den „Doctor Theologiae." Als Priester und als Gelehrter, als fruchtbarer, erfolgreicher Schriftsteller machte er sich bald einen Namen und stieg in Aemtern und Würden immer höher. 1924—1930 diente er der Provinz als Definitor und Generalkustos. Von 1920 an leistete er der Apostolischen Nuntiatur in Bern als kluger, erfahrener Ratgeber wertvolle Dienste. 1926, auf dem Generalkapitel des Ordens in Rom, wurde er von einer großen Anzahl Kapitularen als Ordensgeneral gewünscht, worauf er aber in Rücksicht auf seine durch die vielen Arbeiten geschwächte Gesundheit nicht eingehen zu dürfen glaubte. Dafür zog ihn Papst Pius XI. seit 1927 als Apostolischen Visitor zu wichtigen und vielfach heiklen Aufgaben zum Wohl der Kirche heran und ernannte ihn 1938, als Belohnung für die glückliche Lösung dieser Aufgaben, zum Titularbischof von Gera. Er stattete ihn also mit der Fülle des Priestertums aus. Hervorragende von ihm verfaßte theologische Werke erlebten mehrere Auflagen und wurden in etliche andere Sprachen übersetzt. Er war also ein ganz Großer im Orden, der am 1. Oktober 1949 Provinzsenior geworden und es zwei Jahre und zwei Monate geblieben ist. Gestorben in Freiburg am 27. November 1951 und am 30. November vom Apostolischen Nuntius Bernardini in Gegenwart der Bischöfe von Freiburg und von Basel, der ganzen Regierung von Freiburg, der Vertreter der Benediktinerabteien der Schweiz und anderer namhafter geistlicher Herren und Laien beigesetzt worden.

91. P. Urban Haas von Luzern. Geboren in Luzern am 22 Juli 1867 E 1. Oktober 1887. Priesterweihe 30. August 1891. 1893 Solothurn CC. 1894 Sarnen. 1895 Schwyz. 1897 Schüpfheim. 1898 Olten. 1900 Mels. 1905 Schüpfheim. 1906 Dornach. 1907 Olten. 1909 Schwyz. 1910 Sursee. 1912 Olten. 1915 Freiburg. 1922 Wil. 1923 Altdorf, Operar. 1927 Mels.

⁹⁰ Pr. m. I. 348 D; St. F. 39 (1952) 195—354; Analecta 68 (1952) 104.

⁹¹ Pr. m. I. 351 A.

1931 Rapperswil. 1932 Sarnen. 1934 Stans. 1937 Schwyz. 1940 Luzern. — Nach vielen Wanderjahren ist es ihm in seinem Heimatkloster vergönnt, sich einer behaglichen Seßhaftigkeit zu erfreuen. Es folgte nun Freudentag auf Freudentag: 1938 das goldene Jubiläum der heiligen Profeß, 1941 das goldene Priesterjubiläum, und zehn Jahre nachher wiederholten sich die gleichen Feste, nur statt im Glanze des Goldes, jetzt in der Unzerbrechlichkeit des Diamantes. Am 27. November 1951 ergriff er mit tatkräftiger Hand das Zepter eines Provinzseniors und gedenkt, es lebenslang über die Armee seiner jungen und alten Mitbrüder zu schwingen. Ad multos felicissimos annos!

B. Laienbrüder

Aus italienischen Provinzen sind drei Brüder nach einander Provinzsenioren geworden, die es vor allem um ihrer vorbildlichen Tugenden willen verdienen, hier genannt zu werden.

1. Br. Accursius von Lodi. Geburtsdatum unbekannt. E 3. August 1569. Nicht alltäglich ist seine Berufung zum Orden gewesen. Um den Willen Gottes in bezug auf seinen Lebensberuf zu erkennen, hat er seinerzeit viel gebetet. Da ist ihm einstens auf dem Wege ein schöner Jüngling begegnet, hat ihn freundlich bei der Hand genommen, zu einem Kapuzinerkloster geführt und ist dann plötzlich verschwunden. Im Kloster erzählte er, was ihm begegnet sei, und bat um das Ordenskleid. Seine Bitte wurde erhört. Und man hatte es nicht zu bereuen. Führte doch der Neueingetretene ein überaus erbauliches Tugendleben. Tiefe Demut, schneller Gehorsam, Taubeneinfalt, inbrünstige Gottes- und Nächstenliebe und ähnliche Tugenden schmückten ihn. Um das Jahr 1586 war er aus Italien in die Schweiz gekommen und starb in Luzern am 31. März 1599.

2. Br. Nazarius von Relate. Geburtsdatum unbekannt. E 19. Nov. 1571. Kam schon frühzeitig in die Schweiz. Ausgezeichnet durch Sitteneinfalt, brüderliche Liebe und musterhafte Beobachtung der Ordensregel. Wie sehr seine Mitbrüder ihn schätzten, geht daraus hervor, daß sie ihn wiederholt als Diskreten ans Provinzkapitel sandten. Er war ein großer Liebhaber des Stillschweigens, der Einsamkeit und traulicher Zwiesprache mit Gott. Gebet und Arbeit füllten sein Leben aus. Dabei war er außerordentlich mäßig in Speise und Trank. 48 Jahre lang hatte er in solcher Weise Gott dem Herrn im Orden gedient, als er von der Arbeit zur Ruhe, von den Mühseligkeiten dieses Lebens zur ewigen Freude im Himmel berufen wurde. Er starb in Altdorf am 21. Juli 1619. Provinzsenior der Brüder seit 1599, also 20 Jahre lang.

¹ Pr. m. I. 1 D; Chronica I. c. p. 33.

² Pr. m. I. 1 E; Burgener, Helv. Sacra I. c. 3 (1862) 333.

3. **Br. Lambert von Mailand.** Sein Geburtsdatum ist nicht bekannt. E 31. August 1578. Auch er war ein vorbildlicher Ordensmann, großer Freund der Armut und der Abtötung, pünktlichen Gehorsams und hingebender brüderlicher Liebe, den es stets freute, anderen Dienste zu leisten und der besonders die Kranken mit rührender Aufopferung pflegte. Bruder Lambert verabscheute die Untätigkeit. Mitbrüder, welche ihn gekannt, mit ihm gelebt haben, bezeugten, sie hätten ihn nie müßig, sondern stets entweder mit Gebet, mit Betrachtung oder Handarbeit beschäftigt gesehen. Aeltester Bruder war er seit 21. Juli 1619. Er starb in Freiburg am 29. Mai 1620, vom Volke, welches ihn gewöhnlich den „heiligen Bruder Lambert“ nannte, hochverehrt.

4. **Br. Wilhelm Bärlocher v. Buchen,** St. Gallen * 1562 (Peter) E 9. Mai 1582. Der zweitgeborene der Provinz. Gerühmt werden besonders sein pünktlicher Gehorsam und seine Demut. Gelegentlich konnte er auch den Schalk hervorkehren. Als er einst mit einem Pater durch die Stadt Zürich reiste, so wird von ihm erzählt, liefen ihnen böse Buben nach, sie „Wölfe, Wölfe!“ beschimpfend. Da wandte sich Br. Wilhelm um und redete sie freundlich an: „Loset, ihr Buben. Diesem Kapuziner, mit dem ich da reise, ist alles gleich, was ihr ihm nachrufen möget, wenn ihr ihn nur nicht ‚Zwingli‘ heißt“ Das merkten sich die Buben und setzten nun den beiden weiter durch die Gassen nach und schreien unaufhörlich aus allen Kräften: „Zwingli! Zwingli!“ Die Leute der Stadt aber, wenig davon erbaut, rennen aus den Häusern heraus, teilen den Buben wacker Ohrfeigen aus und schicken sie heim. Im Alter wurde er von der Fußgicht, dem berüchtigten Zipperlein, arg geplagt, bewährte sich aber dabei durch bewunderungswürdige Geduld. Provinzsenior seit 29. Mai 1620. Er starb am 4. Juni 1621 in Zug.

5. **Br. Jakob von Nähen aus Reichenweyer,** Elsaß. Das Geburtsdatum ist nicht bekannt. E 20. Juni 1582. Seine Eltern waren Lutheraner. Sein Vater, der Kaufmann war, wünschte, daß auch dieser sein Sohn es werde. Deshalb sandte er ihn nach Italien, damit er dort die Lehre als Kaufmann mache und die italienische Sprache erlerne. In Rom lernte er aber auch die katholische Religion kennen und hochschätzen. Und wurde Katholik. Er kehrte der Welt den Rücken und trat als Bruder in unseren Orden. Nach Ablegung der heiligen Gelübde wurde er dem heiligen Felix von Cantalice als Gefährte auf seinen Almosensammlungen gegeben. Später sandte ihn der Ordensgeneral wegen seiner großen Frömmigkeit mit einigen andern Brüdern in die Schweiz. Hier stiftete er ungemein viel Gutes. So unterrichtete und befestigte er in Appenzell die Jugend im Glauben. In Konstanz munterte er durch vertrauliche Gespräche vornehme

³ Pr. m. I. 1 L; Burgener, I. c. 3 (1862) 288—290; Chronica I. c. p. 84.

⁴ Pr. m. I. 1 R; Chronica I. c. p. 85.

⁵ Pr. m. I. 1 S; Chronica I. c. p. 129.

Damen zu größerer Einfachheit und Eingezogenheit in der Kleidung auf. Auch gewann er nicht wenige junge Gesellen, welche sich an ihn wandten, für unseren Glauben. — Dem Gebete und der Betrachtung des Leidens Christi war er sehr ergeben. Eine Zeitlang begleitete er als Socius den P. Provinzial auf seinen Visitationsreisen. Reich an Verdiensten gab er in Konstanz seine schöne Seele in die Hände des Schöpfers zurück, am 20. Januar 1628. Provinzsenior seit 1621.

6. Br. Arsen Emery von Wormatingen (in Schwaben). Geboren um 1562 (Johann) E 4. März 1584. Große Frömmigkeit, außergewöhnliche Enthaltbarkeit, unermüdliche Dienstfertigkeit zeichneten ihn aus. Ältester Bruder seit 1628. Gestorben in Sursee, 5. Juni 1634.

7. Br. David Engel von Speier. Geboren um 1572 (Paul) E 22. März 1595. Er war schon früher einmal, nämlich am 14. August 1592, eingekleidet worden, war aber wieder ausgetreten. Dieses Mal jedoch harrte er aus und brachte es auf 42 Ordensjahre. Provinzsenior seit 1634. Gestorben in Solothurn am 20. Dezember 1637.

8. Br. Zacharias di Guanzet von Varallo. Geboren um 1575 (Johannes). Da er nach unseren ältesten Annalen am 1. März 1595 in Luzern Profeß abgelegt hat, wird er vermutlich am 1. März 1594 eingekleidet worden sein. Es soll in Mailand geschehen sein. Nach der gleichen Quelle wäre er aber von Malta gewesen.(?) Bruder Zacharias war ein inniger Verehrer des heiligsten Altarsakramentes und der Gottesmutter Maria, der mit erstaunlicher Schnelligkeit auf dem Wege der Vollkommenheit voranschritt. Er lebte wie ein Heiliger und starb wie ein Heiliger und zwar in Frauenfeld am 6. Oktober 1638. Als sein Tod in der Stadt bekannt wurde, liefen Katholiken und Protestanten zur Totenkapelle, um den Verstorbenen noch zu sehen und irgend eine Reliquie von ihm zu erhaschen. Auf seine Anrufung hin erfolgten mehrere wunderbare Erhörungen. Provinzsenior der Brüder war er 10 Monate lang, nämlich vom 20. Dezember 1637 bis 6. Oktober 1638.

9. Br. Benedikt Schmid von Hitzkirch. Geboren um 1576 (Johannes) E 1601. Wurde einmal als Diskret an das Provinzkapitel abgeordnet. Ältester Bruder seit 6. Oktober 1638. Starb in Baden, 18. August 1643.

10. Br. Euseb Reutter von Solothurn. Geboren um 1584 (Euseb) E 1602. Provinzsenior seit 1643. Gestorben in Olten, 12. Juni 1661. Ist also 18 Jahre lang Senior gewesen.

(Fortsetzung folgt)

P. Siegfried Wind

⁶ Pr. m. I. 2 Z; Chronica l. c. p. 192.

⁷ Pr. m. I. 4 S.

⁸ Pr. m. I. 4 X; Chron. l. c. p. 214—18; Burgener, Helv. Sac. l. c. 2 (1860) 358—60.

⁹ Pr. m. I. 5 A. ¹⁰ Pr. m. I. 6 G.